

Präsident A. Hof eröffnet die Sitzung mit der Bekanntgabe eines Schreibens von Regierungsrat Max Wullschlegler, in dem der neue Magistrat seinen Rücktritt aus dem Weiteren Gemeinderat bekannt gibt; der Präsident entbietet ihm die besten Wünsche für seine verantwortungsvolle Tätigkeit, gratuliert Dr. Georges Ott zu seiner Wahl als Präsident des Großen Rates und begrüßt das neue Ratsmitglied, A. Ebner-Müller (soz.).

Eine Interpellation W. Altenbach (kath.) erkundigt sich nach dem Ergehen des Projekts einer rechtsufrigen Wiesentalstraße. In der Begründung weist der Interpellant auf die 1500 Unterschriften, die Eingaben des Natur- und Heimatschutzes sowie eines Projekts von Architekt Bernoulli hin; es soll darauf gedrängt werden, daß recht bald die vorgesehene Aussprache zwischen den interessierten Kreisen stattfinde.

In einer weitem Interpellation erkundigt sich P. Hulliger (soz.), wie den Bestimmungen betreffend Rudolf Wackernagelstraße als Aussichtsstrasse besser Genüge getan werden kann; es geht nun darum, durch Zurückstutzen von Grünhöfen bei Liegenschaften den Bestimmungen Nachachtung zu verschaffen.

J. Jutzler (soz.) bittet in einer Interpellation den Gemeinderat um Stellungnahme bezüglich der Maikäferverteilungskaktion. In der Begründung weist J. Jutzler auf die Aufregung, die im Volk aufkam, als die chemische Bekämpfung der Maikäfer bekannt wurde; vor allem erkundigt er sich, ob sich der Rat Rechenschaft gegeben habe über die Folgen der Spritzaktion auf das Trinkwasser, zumal bei der letzten Spritzaktion eine Beeinträchtigung des Trinkwassers festgestellt worden ist. Speziellen Akzent legt der Interpellant auf die damit verbundene Tötung nützlicher Insekten, wobei auch moralische und religiöse Gefühle vieler Mitbürger verletzt werden. Abschließend weist er hin auf die Möglichkeit der Bekämpfung mit antibiotischen Mitteln.

Nach der Begründung dieser Interpellationen wird die reich befrachtete Traktandenliste in Angriff genommen.

Wahl eines Mitgliedes des Rechnungsausschusses

Als Nachfolger für M. Wullschlegler wird der bisherige Suppleant, Dr. W. Wenk (soz.) in geheimer Abstimmung mit 32 Stimmen gewählt.

Als Suppleant schlägt die sozialdemokratische Partei A. Ebner vor; mit 25 Stimmen wird er gewählt.

Rechnung für 1955

Als Präsident der Rechnungsprüfungskommission gibt W. Altenbach (kath.) bekannt, daß die Kommission trotz allem Suchen in der schönen Suppe keine Haare gefunden habe. Gemeinderat O. Schäublin erläutert die Anträge zur Verwendung der Ueberschüsse: Fr. 744 192.— für außerordentliche Rückstellungen, Fr. 169 089.20 für Abschreibungen, Zuweisungen von je Fr. 10 000.— an den Jubiläumsfonds und an einen zu gründenden Krankenhilfsfonds, sodaß noch ein Ueberschuß von Fr. 12 620.15 verbleibt.

Dr. G. Ott (rad.) gibt in der Eintretensdebatte der Freude über das erfreuliche Ergebnis Ausdruck; ebenso J. Ammann (soz.), der noch wissen möchte, wie die Rückstellungen von über 744 000 Franken verwendet werden sollen. Gemeinderat Schäublin verweist auf die Angaben in der Rechnung.

In der Detailberatung stellt W. Altenbach den einstimmigen Antrag der Rechnungs-kommission, die Besoldungen für den Gemeinderat von 26 000 auf 28 000 Franken zu erhöhen. Dem Antrag wird einmütig zugestimmt. Zu den Gemeindesteuern in der Höhe von

Fr. 2 453 107.50 gibt Gemeinderat Schäublin bekannt, daß in Riehen ein Einkommen von ca. 62 Millionen Franken versteuert wird. Namens der Rechnungsprüfungskommission beantragt W. Altenbach Reduktion der Reservestellung für gemeindeeigene Bauten im Dorfkern von 700 000 auf 550 000 Franken und Bereitstellung von 150 000 Franken für die geplante Alterssiedlung in Riehen. Präsident W. Wenk ergänzt diese Ausführungen durch detaillierte Angaben über das Alterssiedlungsprojekt. Der Weitere Gemeinderat ist mit diesem Antrag einverstanden. Wegen des Landgasthofs erkundigt sich A. Vögelin, was geschehen sei zur Verbesserung der Landgasthofrendite. P. Bertschmann (lib.) gibt seinem Befremden Ausdruck über die dicken Beleuchtungsmasten an der Lörracherstraße; Gemeinderat A. Abt weist in seiner Auskunft darauf hin, daß die Fahrleitung der BVB an diese Masten komme und deshalb diese Stärke nötig sei; in nächster Zeit werden die Masten grün gestrichen und passen sich dann auch besser ins Landschaftsbild. — Zum Thema «Förderung der Kunst» weist W. Altenbach auf die betrübliche Beteiligung von Seiten des Publikums an den Veranstaltungen der «Kunst in Riehen» hin. J. Jutzler (soz.) findet, die Eintrittspreise für diese Konzerte sollten populärer sein; G. Ott (rad.) betont, daß die Preise in Riehen denjenigen der Basler Volkskonzerte entsprechen; des weitem unterstreicht er die Bemühungen der Gemeinde für die sporttreibende Jugend. E. Linder (evang.) dankt für die 10 000 Franken, die als Beitrag für den Krankenhilfsfonds eingesetzt wurden.

Einstimmig wird dem Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 1 024 263.75 zugestimmt.

Ebenso einstimmig wird die Jahresrechnung genehmigt.

Aenderung der Gemeindegrenze

Nach erläuternden Bemerkungen von Präsident W. Wenk stimmt der Rat der vorgeschlagenen Grenzvereinbarung zwischen Riehen und Bettingen zu.

Bau eines Tennisclubhauses

Präsident Wenk begründet den Ratschlag, 60 000 Franken zu bewilligen als Beitrag der Gemeinde für den Bau eines Clubhauses der Genossenschaft Tennisanlage Riehen. Dr. Pannizzon (Dorfp.) gibt nähere Auskünfte über den Tennisclub und über den Finanzierungsplan des Bauvorhabens. Nach weiteren unterstützenden Voten von H. Seckinger (evang.), der beantragt, den Beitrag von 60 000 auf 70 000 Franken zu erhöhen, E. Linder (evang.), der für 60 000 plädiert, W. Altenbach (kath.) der den Antrag Seckinger unterstützt, J. Ammann (soz.), der namens der sozialistischen Fraktion bekannt gibt, daß die SP keine Opposition mache, aber erwarte daß sich der Rat auch bei andern Vorhaben großzügig erweise, und Dr. G. Ott (rad.), der ebenfalls für den Antrag Seckinger spricht, bewilligt der Weitere Gemeinderat mit großem Mehr einen Kredit von 70 000 Franken.

Lastwagen mit aufmontierter Drehleiter

Gemeinderat A. Abt kommentiert den Antrag und hebt die Notwendigkeit eines solchen Wagens mit Drehleiter hervor, da die jetzige Leiter nicht mehr den Anforderungen genügt. Ohne Diskussion stimmt der Rat dem Kredit von 60 000 Franken zu.

Kauf einer Parzelle

Gemeindepräsident W. Wenk befürwortet den Kauf mit dem Hinweis darauf, daß durch dieses Gebiet die geplante Holzmühlestraße führen soll. Der Rat bewilligt den angeforderten Kredit von Fr. 73 225.—.